

Replik zur Schriftlichen Anfrage betreffend Einschluss von Photovoltaik-Anlagen in die Kantonale Gebäudeversicherung

09.5175.03

Ich danke der Regierung für die Beantwortung meiner Fragen. Insgesamt ist es sehr erfreulich, dass die Regierung nun auch Photovoltaik-Anlagen in die GVBS aufzunehmen gedenkt. Die Antwort der Gebäudeversicherungen lässt aber, in einer wesentlichen Detailfrage, einen zentralen Aspekt offen. Und es fragt sich, ob dies wirklich die ursprüngliche Intension wiedergibt. Die in der Antwort gegebene Angabe zur erforderlichen Hagelwiderstandsnorm - nämlich 3 - schliessen die handelsüblichen Photovoltaikanlagen leider nach wie vor vom Versicherungsschutz aus. Das Problem ist die Schweizer Hagelnorm

Vorgabe:

Photovoltaik-Panels werden weltweit nach EU-Normen geprüft. Die Prüfverfahren im Hagel-Normenbereich nach DIN EN 12975-2 gehen von Hagelgrössen nach DIN aus: Entweder Hagelklasse 2.5 (d.h. Durchmesser 2.5cm, Aufprallgeschwindigkeit 23.0 m/s) oder Hagelklasse 3.5 (d.h. Durchmesser 3.5cm, Aufprallgeschwindigkeit 27.2 m/s). Handelsgängige Photovoltaik-Anlagen erfüllen die DIN-Klasse 2,5. m. Ob sie auch die Schweizer Hagelwiderstandsnorm 3 erfüllt ist unklar, da eine solche Prüfung bis heute nicht möglich ist.

Das Institut für Solartechnik, Prüfung, Forschung (SPF) der Fachhochschule Rapperswil führt ebenfalls Prüfungen nach DIN Norm durch. Eine Prüfung aber nach CH-Hagelwiderstand 3 ist zur Zeit nicht möglich. Sinnvoll wäre in diesem Moment die Übernahme einer Vorgabe entsprechend der Europäischen Hagelklasse 2,5 nach DIN.

Ich bitte die Regierung deshalb, die geforderten Hagel-Vorgaben nochmals genau zu prüfen und eine sinnvolle und praktikable Lösung einzuführen und bekannt zu geben. Bemerkenswert ist zudem, dass die viel gängigeren Solarzellen für Wassererwärmung keine Hagelklassenvorgaben zu erfüllen haben, sondern automatisch in die Gebäudeversicherung mit eingeschlossen werden.

Brigitta Gerber